Abschied von Fanny

von Carl Ludwig Fernow

Notizen / Anmerkungen

Nicht in Thränen, nicht in feigen Klagen
Wimmre länger, mein verhaltner Schmerz!
Länger dich in meiner Brust zu tragen,
Wäre Schmach für dies gekränkte Herz.
Dass ich aus dem Sklavenband mich flechte,
Das ein Jahr mich trügerisch umschlang,
Rang ich sieben schlummerlose Nächte;
Rang ich muthig sieben Tage lang.

Sieh! ich gab mit argwohnfreyer Seele
Dir mein ganzes, offnes Herz dahin,
Wähnte dich ein Mädchen ohne Fehle,
Hielt Verstellung für geraden Sinn;
Für Natur, für unbefangne Jugend,
Jene Offenheit, die mich entzückt;
Freute mich der seltnen Mädchen Tugend,
War beglückt – in meinem Wahn beglückt.

Freyheit, Freude, alles was das Leben
Süßes hat, hätt’ ich um dich gewagt;
Eine Welt hätt’ ich um dich gegeben,
Einer Seligkeit für dich entsagt.
Aber dir, vom Leichtsinn fortgerissen,
War die Liebe Thorheit und Gedicht;
Scherzend trieb dein schlummerndes Gewissen
Tändeley mit Treue, Schwur und Pflicht.

Schlaue Kunst, mit Grazie verbunden,
War, was ich an dir natürlich pries,
War das Netz, wovon in jenen Stunden
Sich mein Herz so leicht umgarnen ließ.
Wahrheit sprach in Mienen und Geberden;
Wahrheit in der Stimme Silberlaut; –
Konnt’ ichs ahnden, so getäuscht zu

werden!
Selbst ein Engel hätte dir getraut. –

Wonneahndend, wie vom niedern Staube
Psyche den entbundnen Fittich hebt,
Und empor nur Amaranthenlaube
Ihrem Liebling in die Arme schwebt,
Eil’ ich mit der Sehnsucht heissem Schmachten,
Langentbehrte! deinen Fluren zu;
Jedes Glück hieß Liebe mir, verachten;
Denn mein Eines höchstes Glück warst du!

Dein Entzücken, das mir Blick und Miene,
Das die innige Umarmung log,
War Grimasse, Gaukelspiel der Bühne,
Das im Rausch der Wonne mich betrog.
Bleich vom Kummer sah ich deine Wangen;
Doch sie waren nicht um mich gebleicht;
Neuer Liebe folterndes Verlangen
Hatte ihre Rosen fortgescheucht.

Wo sind nun die schöngeträumten Plane,
Meiner Phantasieen Feenland?
Schlösser, aufgebaut im Fieberwahne,
Auf der Weibestreue Uferland.
Hingeschwunden mit des Blitzes Schnelle;
Leicht, wie Träume der Vergangenheit
Weggegaukelt von der Launen Welle;
Weggeweht vom Hauch der Eitelkeit.

Gaukle dann mit deinem leeren Herzen,
Deinem Liebeln, deinem Flattersinn,
Leicht genug, ein Leben weg zu scherzen,
Deiner Jugend kurzen Lenz dahin.
Hasche dir für deinen Siegeswagen
Jeden leichten luft’gen Schmetterling,
Der, von Zephyrs Flügeln fortgetragen,
Hier und dort an allen Blumen hieng.

Wie ein Riese, stark und unbezwungen,
Faßte mich die Hyder Leidenschaft.

Wie ein Mann hab’ ich mich mit ihr gerungen,
Aufgewandt die Summe meiner Kraft;
Achtend nicht des Schmerzes, nicht der Wunden,
Hab’ ich sie im heissen Kampf besiegt,
Daß die Ruhemörderinn gebunden,
Matt und sterbend mir zu Füssen liegt.

Stehe nun, mein edler Stolz, zur Wache,
Daß sie nicht aufs neue sich empört,
Daß dies Herz im Vorwand eitler Rache
Nicht in neuen Reitzen sich bethört.
Schon zu theuer, ohne Schuld, bezahle
Ich der Liebe kurze Schwärmereyn;
Und ich möchte nicht zum zweyten Mahle
Einer Mädchenlaune Opfer seyn.

F – w.

Das Gedicht „Abschied von Fanny“ von Carl Ludwig Fernow ist auf abi-pur.de veröffentlicht.

Autor	Carl Ludwig Fernow	**Titel**	„Abschied von Fanny“
Verse	81	**Wörter**	463
Strophen	11		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse

Inhalt

Thema des Gedichts
Was beschreibt das Gedicht (Erlebnis, Jahreszeit oder eine bestimmte Zeit)?
Zusammenhang zwischen Titel und Gedicht
Lyrisches Ich - Wer spricht im Gedicht? Woran erkennt man das?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Aufbau

Verse und Strophen
Reimschema (Kreuzreim, Paarreim, umarmender Reim, Haufenreim, verschränkter Reim, Schweifreim etc.)
Gibt es ein Versmaß? Versmaß (Metrum) bestimmen.
Kadenz: Wie sind die Endsilben im Gedicht?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Sprache

Auffälligkeiten der Sprache (Werden beispielsweise viele Adjektive, nur Substantive, Vokale etc. verwendet?)
Wie spricht das lyrische Ich (traurig oder fröhlich)?
Benenne die Stilmittel und Reimformen, die zum Einsatz kommen.
Satzbau: Parataktischer & hypotaktischer Satzbau
Welche Zeitform wird genutzt (Präsens, Präteritum, Futur)?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Gedichtinterpretation

Was bewirken die Ergebnisse der vorangegangenen Analyse?
Welche Stimmung ruft die Sprache in uns hervor?
Gibt es einen Zusammenhang zwischen Inhalt und Funktion?

Schlussteil

Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?
Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?
Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?
Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?
Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?
Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.